

Werde Mitglied im FrAZ e.V.

Die Mitglieder und Fördermitglieder des FrAZ e.V. ermöglichen uns, unabhängiger zu handeln und bilden die ökonomische Grundlage um ein selbstverwaltetes Zentrum in Osnabrück zu betreiben.

Der FrAZ-Mitgliedsbeitrag deckt dabei einen Teil der Kosten wie z.B. zum jetzigen Zeitpunkt noch Miete, Strom oder Heizkosten, in Zukunft ggf. auch Kauf-, Renovierungs- und Instandhaltungskosten für eine eigene Immobilie.

Wer im FrAZ e.V. Mitglied wird, kann das Vorhaben als aktives oder als Fördermitglied unterstützen.

So kann jede*r ihren Teil dazu leisten – auch mit einem niedrigen Betrag. Selbst wenn Du kein Mitglied werden möchtest, kannst Du uns durch eine einmalige Spende unterstützen. Alle Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Um Mitglied zu werden, kannst du entweder deinen Beitritt vor Ort bei einer unserer Veranstaltungen kundtun oder das Beitrittsformular ausgefüllt an unser Postfach schicken bzw. persönlich abgeben.

Hast du noch Fragen, bevor du Mitglied werden möchtest? Dann melde dich bei unserer Mitgliederverwaltung. Du erreichst sie per E-Mail unter mitglieder@substanz-os.de.

FrAZ e.v.

Freundeskreis für ein
Selbstverwaltetes Zentrum,
Bildung und Kultur

Kontakt:

FrAZ e.V.
Postfach 1903
49009 Osnabrück

Bankverbindung:

GLS Bank
IBAN: DE91430609674020189400
BIC: GENODEM1GLS



Wir solidarisieren uns mit dem selbstverwalteten Zentrum SubstAnZ in Osnabrück.

Es ist ein Skandal, dass ein seit vielen Jahren fest zum Stadtbild gehörender politischer und kultureller Freiraum verdrängt werden soll, um Raum für kommerzielle (Kultur-)Betriebe zu schaffen. So werden Menschen, die nicht zahlungskräftig oder anders marginalisiert sind, immer weiter aus dem öffentlichen Raum ausgeschlossen.

Wir sagen: Osnabrück braucht SubstAnZ!

Eine offene Stadtgesellschaft braucht politische und kulturelle Freiräume, an denen öffentliches Leben abseits von Konsumzwang und Bevormundung stattfindet, an denen politisches Engagement jenseits von Parteien und Verbänden möglich ist, an denen Aussehen und Geldbeutel keine Rolle spielen.

Daher wenden wir uns gegen die Verdrängung des SubstAnZ und fordern die Stadt Osnabrück dazu auf, ihrer Verantwortung gerecht zu werden und den Erhalt des selbstverwalteten Zentrums zu ermöglichen und zu fördern.

**Das SubstAnZ muss bleiben!
Für mehr Freiräume an allen Orten!**

**Die Unterstützer*innenliste
findet ihr hier:**

<https://www.substanz-os.de/?p=2077>

Ihr möchtet mit eurer Gruppe, eurem Verein, eurer Band oder auch als Einzelperson auf der Unterstützer*innenliste stehen?

Dann schickt uns eine E-Mail an soli@substanz-os.de oder kontaktiert uns auf Social Media.

Das SubstAnZ erhalten wir nur zusammen!

So kannst du das SubstAnZ unterstützen:

- Werde Mitglied im FrAZ e.V.
- Melde dich, wenn du von einem evtl. passenden Gebäude erfährst (egal, ob zum Kauf oder zur Miete)
- Leiste finanzielle Unterstützung in Form von Spenden, Direktkrediten etc.
- Besuche Veranstaltungen im SubstAnZ und bring deine Freund*innen mit
- Bring dich ein und gestalte das SubstAnZ aktiv mit
- Informiere und diskutiere über das SubstAnZ mit Freund*innen und Bekannten
- Nimm an unseren Demos und Aktionen teil

Du möchtest dich aktiv einbringen?

Komm mit deinen Ideen zum offenen Plenum jeden Mittwoch um 19:00 Uhr. Alles, was das SubstAnZ betrifft, wird hier entschieden. Aber auch, wenn du erstmal nur sehen möchtest, wie praktische Selbstverwaltung funktioniert, bist du herzlich willkommen!



Frankenstraße 25a
49082 Osnabrück

www.substanz-os.de
kontakt@substanz-os.de
@substanz.osnabrueck
@substanzosnabrueck

FrAZ e.v.

Freundeskreis für ein
Selbstverwaltetes Zentrum,
Bildung und Kultur

V.i.S.d.P.: Marina Baum, Hans-Grade-Allee 79, 29367 Steinhorst

OSNABRÜCK braucht SubstAnZ



SubstAnZ braucht DICH!

**Für den Erhalt des
Selbstverwalteten
Zentrums in Osnabrück.**

Was ist das SubstAnZ?

Seit 2009 steht das selbstverwaltete Zentrum SubstAnZ an der Frankenstraße in Osnabrück für gute Musik, emanzipatorische Politik und bietet jede Menge Freiraum für Bildung und kulturelle Aktivitäten. Seit den Anfängen ist das SubstAnZ ein fester Bestandteil der Kultur- und Bildungslandschaft in Osnabrück.

Es werden Vorträge organisiert, Menschen treffen sich zum „Essen für alle“, besuchen zahlreiche Konzerte und haben gemeinsam eine gute Zeit. Mehrfach wurden wir dafür mit dem Applaus-Award ausgezeichnet, zuletzt im Oktober 2023 in der Kategorie „Beste kleine Spielstätten und Konzertreihen“ sowie mit dem Sonderpreis „Awareness“. Darüber hinaus ist das SubstAnZ freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Kulturpartner bei KUKUK – Kultur für Alle im Raum Osnabrück.

Das SubstAnZ ist aber auch ein Ort für linke und emanzipatorische Politik, und dabei stets streitbar und unbequem. Verschiedene Gruppen, Initiativen, Kampagnen und Bündnisse nutzen die Räume und Infrastruktur des SubstAnZ für ihre Treffen.

Praktische Selbstverwaltung

Alles, was im SubstAnZ läuft, wird von den Nutzer*innen selbst organisiert und umgesetzt: Es gibt keine*n Chef*in, sondern immer mittwochs um 19:00 Uhr ein öffentliches Treffen aller Nutzer*innen und Interessent*innen, in dem alle Entscheidungen getroffen werden. Dabei sind natürlich neue Gesichter immer herzlich willkommen.

Wir wollen gemeinsam die gesellschaftlichen Verhältnisse reflektieren und versuchen autoritären Strukturen und Diskriminierung aller Art entgegenzuwirken. Als Gegenmodell dazu werden Selbstbestimmung und freie Vereinbarungen zwischen gleichberechtigten Personen praktisch erprobt.

Im September geht das Licht aus

Das SubstAnZ ist akut bedroht. Der Mietvertrag an der Frankenstraße läuft Ende August 2024 aus – dann sitzen wir auf der Straße. Unsere Suche nach einer neuen geeigneten Immobilie blieb bisher erfolglos.

Aus der Zeitung mussten wir erfahren, dass an unserem Standort eine „Neuansiedlung von Kultur“ geplant ist. Dafür wird das SubstAnZ als seit Jahren etabliertes kulturelles und unkommerzielles Projekt verdrängt, um Raum für Kommerz und Konsum zu schaffen. Eine Entwicklung, die nicht nur Osnabrück betrifft, sind es doch überall solche Projekte wie unseres, die um ihre Existenz fürchten und kämpfen müssen. Solidarische Grüße gehen raus an: Gasometer Münster, Paul-Gerhard-Haus Münster, AZ Gate Wuppertal und an die WABOS.

Verdrängung hat viele Gesichter

Die Verdrängung von selbstverwalteten Freiräumen findet dabei auf unterschiedliche Art und Weise statt. Nicht nur durch rechte Akteur*innen (wie z.B. die AfD Osnabrück, die fordert, das SubstAnZ aus dem Stadtbild „zu tilgen“), Kündigungen, Räumungen und Kriminalisierung sehen sich viele Projekte bedroht, allein schon der tägliche kapitalistische Normalzustand gefährdet deren Existenz. Nur allzu oft scheitern unkommerzielle Projekte an der Verfügbarkeit und Finanzierung von Räumlichkeiten und an überhöhten Mieten, die sich nur profitorientierte Betriebe noch leisten können.

Ähnliches passiert auch auf der anderen Seite des Bahndamms, auf dem ehemaligen Güterbahnhof. Hier wird in den nächsten Jahren das sogenannte Lok-Viertel entstehen. Dabei wurden die Weichen von einigen wenigen Kapitaleigner*innen gestellt... keine Chance für unkommerzielle Projekte. So werden Menschen, die nicht zahlungskräftig sind, zunehmend aus dem öffentlichen Raum verdrängt.

Was hat die Stadt Osnabrück damit zu tun?

Für diese Entwicklung hin zur Kommerzialisierung des öffentlichen Raumes ist die Stadt Osnabrück mindestens mitverantwortlich, die bei der Stadtplanung und -entwicklung stets den Fokus auf optimale Bedingungen für gewerbliche Unternehmen legt. Aber die Stadt gehört allen Menschen und eine offene Stadtgesellschaft, wie sie Osnabrück so gerne sein möchte, braucht politische und kulturelle Freiräume abseits von Profitinteressen, Konsumzwang und Bevormundung.

Wir sehen die Stadt daher in der Verantwortung, zivilgesellschaftliches Engagement, wie es u.a. im SubstAnZ täglich stattfindet, zu ermöglichen und zu fördern – ideell und finanziell, ohne Bedingungen oder Einflussnahme. Konkret fordern wir von der Stadt Osnabrück, insbesondere dem Rat und Entscheidungsträger*innen, uns bei der Suche zu unterstützen und sämtliche Liegenschaften der Stadt auf eine Tauglichkeit für unser Projekt zu überprüfen.

Osnabrück braucht SubstAnZ!

Auch in Osnabrück braucht es unkommerzielle Kultur und Räume, an denen öffentliches Leben abseits von Konsum stattfindet, an denen politisches Engagement jenseits von Parteien und Verbänden möglich ist, an denen Aussehen und Geldbeutel keine Rolle spielen, an denen basisdemokratische Prozesse erlernt und gelebt werden, an denen Menschen sich frei und ungezwungen entfalten und bewegen können. Besonders in diesen Zeiten des gesellschaftlichen Rechtsrucks und zunehmender Ausgrenzung ist dies wichtiger denn je.

Wir machen weiter – so oder so!

Wir werden weiterhin mit Demos und Aktionen unserer Forderung nach Erhalt des SubstAnZ Nachdruck verleihen. Der Ruf nach selbstverwalteten Räumen wird nicht verstummen – auch nicht nach dem Ende des Hauses an der Frankenstraße. Den Bedarf beweist die Nutzung des SubstAnZ jeden Tag aufs Neue. Menschen werden sich die Räume nehmen, die sie brauchen. Wir lösen uns nicht in Luft auf – verlasst euch drauf!

Das SubstAnZ muss bleiben! Wir lassen uns nicht verdrängen!

Mehr Infos:

News, Infos, und alle Termine rund ums SubstAnZ findet ihr auf unserer Website www.substanz-os.de oder auf Social Media.

Achtet auf Ankündigungen für kommende Demos und Aktionen für den Erhalt des SubstAnZ!

Beitrittserklärung & Einzugsermächtigung

- ☐ Ich erkläre meinen Beitritt zum FrAZ e.V.
- ☐ Ich bin Mitglied, ändere nur meinen Beitrag / meine Adresse / meine Bankverbindung.

Ich ermächtige die SprecherInnen des FrAZ e.V., meinen Beitrag jeweils zu Beginn des Monats zu Lasten meines unten angegebenen Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Die Mandatsreferenznummer wird auf Nachfrage und bei den monatlichen Abbuchungen mitgeteilt. Gläubiger-Identifikationsnr.: DE69ZZZ00001371568. Mit dem Beitritt wird die Satzung des FrAZ e.V. anerkannt (nachzulesen auf unserer Homepage).

Vorname / Name
Straße und Hausnummer
PLZ / Wohnort
eMail
Name und Sitz des Kreditinstitutes
IBAN
BIC
Datum / Unterschrift

Ich zahle einen Mitgliedsbeitrag von:

- ☐ monatl. 3 Euro ☐ monatl. 10 Euro
- ☐ monatl. Euro
- ☐ Ich richte selbst einen Dauerauftrag ein

Der Mindestbeitrag beträgt laut Satzung monatlich 3 Euro. Empfohlen wird ein Förderbeitrag von 10 Euro monatlich.

- ☐ Ich möchte den FrAZ e.V. Newsletter per eMail beziehen, der mich über den Stand der Dinge informiert.